



Ein EDI in Aktion: Simon Vormbrock (2. v.l.) ist einer der Nachwuchs-Schiedsrichter, die für den Handballkreis Spiele der E- und D-Jugend pfeifen.

FOTO: SPARKASSE BIELEFELD

Vorreiter in Deutschland

HANDBALL-UMSCHAU: Kreis Bielefeld geht bei Schiedsrichterausbildung neue und erfolgreiche Wege

VON GREGOR WINKLER

■ **Bielefeld. Montgomery Scott ist Chefingenieur des Raumschiffs Enterprise. Immer, wenn die Enterprise scheinbar hoffnungslos zerstört ist, bekommt „Scotty“ gerade noch rechtzeitig alles geflickt, um Schiff und Besatzung aus größter Not zu retten. So ähnlich wird sich auch Bielefelds Schiedsrichterwart Jürgen Wendland in der vergangenen Saison vorgekommen sein.**

Partien fielen aus, Gespanne fehlten, es drohte gar der Kollaps ganzer Spieltage auf Bezirksebene. Auch auf Kreisebene hatte „Scotty“ Wendland alle Hände voll zu tun, den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Ein Jahr später kann Bielefelds Chef-Schiedsrichter entspannt die Füße hoch legen. Seine Maschinen laufen ruhig. „Obwohl wir bis zu zehn Prozent weniger Gespanne haben, haben wir alles besetzt“, vermeldet er. Bis Ende Oktober steht der Plan – Umbesetzungen noch nicht inbegriffen, „aber auch die kriegern wir bislang gut hin“, so Wendland. Einzige Ausnahme: die Kreisklasse. In der untersten Liga ist hin und wieder Eingeninitiative der Klubs gefragt. „Zudem stellt der Kreis Bielefeld/Her-

ford sechs Gespanne im Westfälischen Handballverband. Das ist eine sehr ordentliche Zahl“, sagt Wendland.

Im Zentrum von OWL denkt man nachhaltig und setzt auf Basisarbeit. Besonders stolz ist man zurecht auf das EDI's-Programm. Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 Jahren werden ausgebildet und als Schiedsrichter in den Jugendklassen eingesetzt. „Es fehlen einfach Schiedsrichter für die Spiele der E- und D-Jugend“, sagt Kreislehrwart Olaf Grintz und beschreibt die bisherige Praxis, bei der diese Spiele durch Vertreter der beteiligten Vereine geleitet wurden. Grintz: „Diese Vorgehensweise führt häufig zu Ärger und Unstimmigkeiten. Die Jugendlichen werden von Eltern und Trainern ganz anders angenommen. Das nimmt viel Spannung raus. Außerdem behalten die EDI's den Spaß an der Schiedsrichterei.“

Rund 200 Jugendliche schleuste der Handballkreis in den vergangenen anderthalb Jahren durch die Ausbildung. Unterstützt wird das Ganze von der Stiftung der Sparkasse Bielefeld. „Wenn die Vereine die Kosten für Material, Bekleidung und die eigentlichen Lehrgänge hätten tragen müssen, dann wäre keine Mehrheit



Dauerbrenner seit 2004: Das Handball-Camp, hier eine Szene aus dem Jahr 2005, sorgt auch anno 2014 wieder für viel Spaß. FOTO: WINKLER

für das Projekt unter den Mitgliedsvereinen zustande gekommen“, ist Grintz sicher. Die Bilanzen können sich indes sehen lassen. Olaf Grintz rechnet begeistert vor: „Wir haben rund 30 Prozent Mädchen unter den Jugendlichen. Einige kamen zu mir und verkündeten: Es macht uns so viel Spaß, dass wir auf je-

den Fall den Schiedsrichterschein machen wollen.“ Beim Schiedsrichter-Neuanwärterlehrgang im Frühjahr kam die Hälfte der Teilnehmer aus dem EDI's Programm.

„Wir haben Rückmeldungen aus ganz Deutschland“, erklärt Grintz nicht ohne Stolz: „Der Handballkreis geht einen be-

sonderen Weg. Wir gucken, wo wir autark sind und entwickeln dann Ideen. Das EDI's Projekt habe ich jüngst in Steinhagen angeboten und hatte sofort einen vollen Lehrgang.“ Gut zu wissen also, dass Bielefelds „Handball-Enterprise“ bei seinen Ingenieuren in guten Händen ist.

Aktionen

■ Neben dem EDI's Programm laufen im Handballkreis viele weitere Aktivitäten. Am 6. Oktober steigt das Handball-Camp für Jungs. Die Mädchen sind ab dem 11. Oktober dran – mittlerweile im zehnten Jahr. Am 1. und 2. November bildet der Kreis im Juniortrainer-Lehrgang Jugendliche von 14 bis 18 aus. Die Ausschreibung steht auf der Homepage des Handballkreises und auf facebook.

Der Kreis sucht einen Mitarbeiter für das Finanzwesen. Kenntnisse in Buchführung sind erwünscht. Bewerbungen an Thomas Boerscheper unter vorsitzenden@handballkreis.de